

Reto Finger

Hans im Glück

F 1634

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main.

IN DANKBARER ERINNERUNG AN BHANTE KACCAYANA

Figuren:

HOMO HANS	Hans Jakob
ALLEINERZIEHERIN	Hanna, Frau von Hans
MATER DOLOROSA	Verena, Mutter von Hans und Partnerin von Otto
FREIHEITSGEFANGENER	Otto, Partner von Verena
MITBEGRÜNDER	Wilhelm, Geschäftspartner von Hans

Weitere Figuren:

REITER, CHEF, LEHRERIN, BAUER, ÄRZTIN, METZGER, INVESTOR, BURSCHE, ARBEITSAMTER, SCHLEIFER, PFERD, KUH, SCHWEIN, GANS werden von der ALLEINERZIEHERIN, MATER DOLOROSA, FREIHEITSGEFANGENER und MITBEGRÜNDER gespielt.

1. Bild

- CHOR Hans hatte sieben Jahre bei seinem Meister gedient, da sprach er zu ihm:
„Meister, meine Zeit ist herum, nun wollte ich gerne wieder heim, gebt mir
meinen Lohn.“ Der Meister antwortete: „Du hast mir treu und ehrlich
gedient, wie der Dienst war, so soll der Lohn sein“, und gab ihm ein Stück
Gold, das so groß als Hansens Kopf war.
Hans zog sein Tüchlein aus der Tasche, wickelte den Klumpen hinein, setzte
ihn auf die Schulter und machte sich auf den Weg nach Hause.
Aber wie er so dahinging und immer ein Bein vor das andere setzte, kam
ihm ein Reiter in die Augen, der auf einem Pferde vorbeitrabte.
- HANS Ach,
- CHOR sprach Hans ganz laut,
- HANS was wäre das Reiten ein schönes Ding!
- CHOR Der Reiter, der das gehört hatte, hielt an und rief:
- REITER Hans, warum läufst du zu Fuß?
- HANS Ich muss ja wohl, da habe ich einen Klumpen heimzutragen, es ist zwar
Gold, aber ich kann den Kopf dabei nicht gerade halten. Auch drückt es mir
auf die Schulter: Wie gerne würd ich tauschen.
- CHEF Ich hab es immer gesagt!
- CHOR Er hat es immer gesagt.
- CHEF Der Hans, habe ich immer gesagt, der Homo Hans hat Mut.
- CHOR Einfach so zu kündigen, mitten im Leben, ohne zu wissen, wohin.
- CHEF Und?
- CHOR Und?!
- CHEF Was werden Sie tun?
Wenn Sie gekündigt haben?
- HANS Ich weiß es nicht.
- CHEF Sagen Sie es uns!
- HANS Ich weiß es wirklich nicht.
- CHEF Jetzt sagen Sie schon!

CHOR Wir ertragen sie nicht, Ihre Sorglosigkeit!

CHEF Zobel sagt, Sie würden gründen.
Sie hätten so eine Idee, die sich vergolden ließe.
Sie sagen nichts?

CHOR Natürlich nicht!

CHEF Man darf gespannt sein, wohin Ihr Mut Sie trägt. Behalten Sie uns in Erinnerung. Sie hatten es gut bei uns. In all den Jahren. Sie haben sich einen Ranzen angefressen. In all den Jahren. Nicht nur metaphorisch gesprochen.

HANS Das werde ich.
Ganz sicher.

CHEF Ich wusste es.

CHOR Er wusste es.
Er wusste es immer.

CHEF Wenn sich einer die Selbständigkeit zutraut, dann Sie. Sie waren nie mein bester Mitarbeiter. Aber das Fachliche ist nicht mehr das Einzige, was zählt, in diesen Tagen. Es ist dieser Mut, den Sie haben. Das ist Ihr großer Vorteil.

CHOR Der Reiter stieg nun hinab, nahm das Gold, half dem Hans hinauf auf das Pferd, gab ihm die Zügel fest in die Hände und sprach:

RITTER Wenn's nun recht geschwind soll gehen, so musst du mit der Zunge schmalzen und „hopp hopp“ rufen.

CHOR Als Hans auf dem Pferde saß und so frank und frei dahinritt, war er endlich seelenfroh.

2. Bild

2.1

HOMO HANS Das Leben hämmert. Seit Monaten. Mit einer solchen Wucht gegen meine Schädeldecke, dass ich nicht mehr sicher bin, ob es noch das Leben ist. Gleich explodiert mein Kopf. Hier, die linke Hälfte hier, fliegt als Erste weg und klatscht mit Drall gegen die Zimmerwand. Und hier, die rechte Hälfte hier, bricht in die andere Richtung und bohrt sich mit einem aufgerissenen Auge und dem halben Unterkiefer in das Bücherregal. Und hier, mein Hinterkopf, donnert zu Boden und kullert bis ins Bad.

2.2

HOMO HANS Ich kann nicht mehr schlafen.

ALLEINERZIEHERIN Denk nicht so sehr.
Denken hilft nicht, wenn man schlafen will.

HOMO HANS Es denkt mit mir.
Die ganze Zeit.

ALLEINERZIEHERIN Dann geh dir die Füße waschen.
Mit kaltem Wasser.
So dass das Blut aus dem Kopf fließt.
Dann hört das Denken auf.

HOMO HANS Schön wär's.

ALLEINERZIEHERIN Was hast du denn?
Vieles ist doch gut.

HOMO HANS Vieles?
Nur vieles?

ALLEINERZIEHERIN Wir haben uns.
Wir haben die Buben.
Du hast deinen Beruf und ich habe meinen, zu unterschiedlichen Zeiten, so dass die Buben nicht zu kurz kommen.
Was willst du noch mehr?

HOMO HANS Und neben den Buben?

ALLEINERZIEHERIN Wie meinst du?

HOMO HANS Was ist sonst noch?

ALLEINERZIEHERIN Das braucht dich nicht so sehr zu quälen.

HOMO HANS Es hält mich aber vom Schlafen ab.

ALLEINERZIEHERIN Komm.
Leg dich wieder hin.

HOMO HANS Magst du mich noch?

ALLEINERZIEHERIN *lacht* Warum denn nicht?
Ich hab noch keinen anderen.

HOMO HANS Aber?

ALLEINERZIEHERIN Ich habe nicht „aber“ gesagt?

HOMO HANS Aber „noch“ hast du gesagt.

ALLEINERZIEHERIN Was?

HOMO HANS Im Sinne von „aber“.

ALLEINERZIEHERIN Ich verstehe kein Wort.

HOMO HANS „Jedenfalls hab ich *noch* keinen anderen“.
Das impliziert, dass du bald einen anderen haben wirst.

ALLEINERZIEHERIN Das ist mir zu kompliziert.

HOMO HANS Ich bin kompliziert.

ALLEINERZIEHERIN Deshalb lieb ich dich auch.
Wo gehst du hin?

HOMO HANS An den Schreibtisch.
Das hilft immer.
Gegen die Grübelei.

ALLEINERZIEHERIN Vergiss das Gespräch bitte nicht.

HOMO HANS Welches Gespräch denn?

ALLEINERZIEHERIN In der Schule.
Heute Abend.

HOMO HANS Ich kann keine Gespräche führen, nicht heute.
Und schon gar nicht in der Schule.

ALLEINERZIEHERIN Du wirst immer kauziger.
Ich könnte mit einem Hund verheiratet sein. Der würde auch nicht mit mir
reden. Aber wenigstens keine Bartstoppeln im Waschbecken zurücklassen.

2.3

LEHRERIN Ihr Sohn verhält sich, wie soll ich sagen, auffällig, was mich, auch nach
Rücksprache mit dem restlichen Lehrkörper, dazu veranlasst hat, dieses
Gespräch zu suchen.
Er agiert im Unterricht, wie soll ich sagen, zuweilen destruktiv. Wenn eine
neue Aufgabe erklärt wird, sabotiert er die erläuternden Ausführungen
durch komische Laute, obszöne Grimassen und nicht sinnvolle
Zwischenfragen. Wir kennen solches Verhalten. Es geht oft von Buben aus,
die, wie soll ich sagen, insbesondere zu Hause durch positive Handlungen
keine Aufmerksamkeit oder nicht genug Aufmerksamkeit erhalten, wobei
Ihre Frau bereits erwähnt hat,

HOMO HANS Meine Frau?

LEHRERIN dass Sie Ihren Sohn durchaus auch loben, sehr gut. Aber Lob ist eben nicht
gleich Lob, Lob braucht in jedem Fall Zeit und muss spezifisch ausfallen, das
flüchtige und pauschale Lob verunsichert eher, was ich Sie bitte, künftig zu
bedenken.
Wollen Sie dazu etwas sagen?
Wollen Sie?
Zum pauschalen Lob?
Nicht?
Gut.
Sehr gut!
Dann komme ich jetzt zum zweiten Punkt, der vielleicht noch komplexer ist:
Ihr Sohn überschreitet manchmal, wie soll ich sagen, körperliche Grenzen.

HOMO HANS Was soll das heißen?

LEHRERIN Manchmal spürt er sich nicht mehr. Bei der Begrüßung, auf dem Weg in die
Pause, im Turnunterricht. Zuweilen balgt, klammert und schubst er auf eine
Art und Weise, die vom *gesamten* Lehrkörper als nicht mehr angebracht
taxiert wird. Er ist ein lieber Junge, keine Frage. Trotzdem muss er dieses

Verhalten ändern.
Ihre Frau vermutet,

HOMO HANS Meine Frau?

LEHRERIN dass es damit zusammenhängen könnte, dass, ich zitiere wörtlich, „eine physische männliche Präsenz zu Hause nicht ausreichend vorgelebt wird“, ich glaube

HOMO HANS Hat sie das gesagt?

LEHRERIN Ich glaube, sie wollte damit sagen, dass Ihr Sohn Ihre Unterstützung braucht.

HOMO HANS Und wie bitte schön sieht eine „physische männliche Präsenz zu Hause“ aus?

LEHRERIN Darüber, wie soll ich sagen, suchen Sie am besten das Gespräch mit Ihrer Frau.

2.4

MITBEGRÜNDER Erst du.
Dann ich.
Und dann das Produkt.

HOMO HANS Ich bin meinem Sohn nicht Vorbild genug.
Sagt seine Lehrerin.

MITBEGRÜNDER Und?

HOMO HANS Was rätst du mir?

MITBEGRÜNDER Ich weiß es nicht.

HOMO HANS Du bist doch mein Freund?

MITBEGRÜNDER Er soll Karl May lesen.

HOMO HANS Ich weiß nicht, ob das was ändern würde.

MITBEGRÜNDER Können wir jetzt?
Bitte!
Sonst werde ich nervös.

HOMO HANS „Ich bin Hans.“

MITBEGRÜNDER Du kannst dich nicht nur mit Vornamen vorstellen, das geht nicht.

HOMO HANS Warum soll das nicht gehen?

MITBEGRÜNDER Wir haben nur drei Minuten.
Diese drei Minuten müssen zünden.

HOMO HANS „Hans.“
„Ich bin Hans.“
„Homo Hans.“
Das zündet doch.
Wie Wasserstoff.

MITBEGRÜNDER Es ist unangebracht.
Dass du dich mit Vornamen.
In dieser Runde.

HOMO HANS Es wäre ein „unique selling point“.
Das sagst du doch immer.

MITBEGRÜNDER Wir haben nur drei Minuten.

HOMO HANS Vornamen stehen für das Gradlinige, das Unkomplizierte.
Im *angelsächsischen* Raum...

MITBEGRÜNDER Wir müssen die Leute *hier* überzeugen.
Mit voller Kraft haben wir gesagt.
Bis wir einen Investor haben.
Das ist unsere letzte Chance.

HOMO HANS Unsere erste.

MITBEGRÜNDER Und letzte auch.
Wenn du aussteigen willst...

HOMO HANS Ich will nicht aussteigen.

MITBEGRÜNDER Dann gib mir Bescheid.

HOMO HANS Nein.
Will ich nicht.
Warum sollte ich aussteigen?

MITBEGRÜNDER Dann machen wir jetzt weiter.
Bitte.

HOMO HANS „Ich bin Hans.
Hans Jakob.“

MITBEGRÜNDER „Und ich bin Wilhelm Zobel. Wir danken für die Gelegenheit, in diesem Kreis in aller Kürze unsere Geschäftsidee zu erläutern. Ziel ist es, den Berufsalltag von Pendlern zu erleichtern.“
Und?
Wie lange?
Wie lang hat die Pitchline gedauert?

HOMO HANS Weiß ich nicht.
Zehn Sekunden vielleicht?

MITBEGRÜNDER Mehr als sieben haben wir nicht.
Nicht für die Pitchline.

HOMO HANS Und jetzt?

MITBEGRÜNDER Doch nur die Vornamen.
Und üben.
Üben.
Üben.
Üben.
Eine solche Chance erhalten wir nie wieder.

3. Bild

3.1

- CHOR Über ein Weilchen fiel es Hans ein, es sollte nun doch schneller gehen. Er schnalzte mit der Zunge und rief: „Hopp hopp.“ Das Pferd setzte sich in starken Trab, und ehe sich's Hans versah, war er abgeworfen und lag in einem Graben.
Ein Bauer, der des Weges kam und eine Kuh vor sich hertrieb, hielt das Pferd auf. Hans suchte seine Glieder zusammen und machte sich wieder auf die Beine.
- HANS Es ist ein schlechter Spaß, das Reiten, zumal wenn man auf so eine Mähre gerät wie diese. Da lob ich mir Eure Kuh, da kann einer mit Gemächlichkeit hinterhergehen und hat obendrein seine Milch, Butter und Käse jeden Tag gewiss. Was gäbe ich darum, wenn ich so eine Kuh hätte!
- BAUER Nun,
- CHOR sprach der Bauer,
- BAUER geschieht euch so ein großer Gefallen, so will ich Euch wohl die Kuh für das Pferd vertauschen.
- CHOR Hans willigte ein, mit tausend Freuden. Der Bauer schwang sich aufs Pferd und ritt eilig davon.

3.2

- MATER DOLOROSA Wo bleibt er bloß?
- FREIHEITSGEFANGENER Hilf mir bitte.
Ich versuche aufzustehen.
- MATER DOLOROSA Fünf bis sechs Wochen Bettruhe haben sie gesagt.
- FREIHEITSGEFANGENER Ich kann das nicht.
Den ganzen Tag nur liegen.
- MATER DOLOROSA Du bist ungeduldig.

FREIHEITSGEFANGENER Ich hab genug davon, in einen Nachttopf zu kacken.

MATER DOLOROSA Jetzt stell dich nicht so an.

FREIHEITSGEFANGENER Du warst doch auch froh.
Als der Nachttopf wieder weg war.

MATER DOLOROSA Ja.

FREIHEITSGEFANGENER Siehst du.

MATER DOLOROSA Aber ich fand das nicht so schlimm wie du.

FREIHEITSGEFANGENER Was soll daran nicht schlimm gewesen sein?

MATER DOLOROSA Die paar Tage?

FREIHEITSGEFANGENER Haben mir gereicht.

MATER DOLOROSA Vielleicht hatten sie sogar ihr Gutes.

FREIHEITSGEFANGENER Die Flecken auf dem Laken?
Oder der Gestank im Zimmer?
Was soll gut daran gewesen sein?

MATER DOLOROSA Wir haben uns von einer neuen Seite kennengelernt.

FREIHEITSGEFANGENER Auf die ich gerne verzichtet hätte.

MATER DOLOROSA Wie lange sind wir jetzt zusammen?

FREIHEITSGEFANGENER Was hat das damit zu tun?

MATER DOLOROSA Vier Jahre?

FREIHEITSGEFANGENER Ich weiß es nicht.

MATER DOLOROSA Viereinhalb vielleicht?

FREIHEITSGEFANGENER Was macht das für einen Unterschied?

MATER DOLOROSA Ich dachte nur.
Nach viereinhalb Jahren.

FREIHEITSGEFANGENER Hör auf damit.
Ich bitte dich.

Kurze Pause.

MATER DOLOROSA Wo bleibt er denn bloß?

FREIHEITSGEFANGENER Hans kommt doch immer zu spät.

MATER DOLOROSA Fünf Minuten, ja.
Zehn Minuten auch.
Aber eine halbe Stunde?

FREIHEITSGEFANGENER Du bist genauso ungeduldig wie ich.

MATER DOLOROSA Soll ich das Radio anmachen?

FREIHEITSGEFANGENER Wozu denn?

MATER DOLOROSA Wenn was passiert wäre, würden sie darüber berichten.

FREIHEITSGEFANGENER So wichtig ist er nicht.
Dass sie im Radio

MATER DOLOROSA Mir schon.
Mir ist er so wichtig.

FREIHEITSGEFANGENER Du musst mit ihm reden.
Das geht doch nicht.
Dass er dich immer so warten lässt.

MATER DOLOROSA Er ist halt eigen.

FREIHEITSGEFANGENER Das sagen alle.
Aber nur von den eigenen Söhnen.
Die Fremden gelten als verschroben und faul.

MATER DOLOROSA Das ist nicht wahr.

FREIHEITSGEFANGENER Ich hab mich bei einer solchen Einladung nie verspätet.

MATER DOLOROSA Nimmst du noch einen Kaffee?

FREIHEITSGEFANGENER Gut.
Einmal.
Drei Stunden.
Am 20. Juli 1969.
Als Neil Armstrong den Mond betrat.
Aber da haben sich auch sechshundert Millionen andere Menschen
verspätet.

MATER DOLOROSA Nimmst du noch einen Kaffee?

FREIHEITSGEFANGENER Was?

MATER DOLOROSA Ob du noch einen Kaffee nimmst, hab ich gefragt.

FREIHEITSGEFANGENER Mit Milch.

MATER DOLOROSA Und wenig Zucker.
Ich weiß.

FREIHEITSGEFANGENER Warum fragst du dann? Wenn du weißt, dass ich den Kaffee mit Milch und wenig Zucker nehme? Warum fragst du dann zweimal, als wäre ich ein Pflegefall?

3.3

ALLEINERZIEHERIN Wo warst du?

HOMO HANS Oben in den Bergen.
Dort wo sich der Fluss in den Sandstein gegraben hat.

ALLEINERZIEHERIN Mitten in der Nacht?

HOMO HANS Äste, Bretter, ganze Baumstämme.

ALLEINERZIEHERIN Hans.
Homo Hans.

HOMO HANS Alles wird mitgeschwemmt.

ALLEINERZIEHERIN Wenn du nach der Arbeit in die Berge fährst, statt auf Besuch zu gehen, dann musst du das deiner Mutter sagen.

HOMO HANS Meiner Mutter?

ALLEINERZIEHERIN Du warst mit ihr verabredet.
Und mit Otto auch.

HOMO HANS Das habe ich vergessen.

ALLEINERZIEHERIN Dann schreib es dir auf.
Für das nächste Mal.

HOMO HANS Tut mir leid.

ALLEINERZIEHERIN Komm jetzt.
Komm jetzt ins Bett. Ein paar Stunden haben wir noch. Die sollten wir nutzen, bevor es wieder hell wird.

HOMO HANS Ich muss dir was sagen.

ALLEINERZIEHERIN Wenn's länger dauert, dann bitte flüstern.
 Ich muss wirklich schlafen.

HOMO HANS Ich bin nicht mehr dicht.

ALLEINERZIEHERIN Ach Hans.

HOMO HANS Im Ernst jetzt.

ALLEINERZIEHERIN Nicht mehr dicht?

HOMO HANS Ich sickere.
 Es sickert aus mir heraus.
 Aus meinem ganzen Körper.
 Egal, wo ich stehen bleibe.
 Innerhalb kurzer Zeit bildet sich eine Pfütze um mich herum.
 Hier, siehst du?
 Sie wird größer und größer.

ALLEINERZIEHERIN Regnet es draußen?

HOMO HANS Nein.
 Schon lange nicht mehr.
 Es regnet in mir drin und aus mir heraus.

3.4

MITBEGRÜNDER Mein Name ist Wilhelm Zobel
 Ich bin Mitbegründer
 Wir haben Ihnen vor zwei oder drei Wochen
 Auf Einladung von Herrn Professor
 Es geht um einen Termin
 Für die Präsentation des Traffic Managers
 M-I-T-B-E-G-R-Ü-N-D-E-R –
 M wie mit, B wie Bertha, E wie Emil, G wie Gustav, R wie Rolf und Ü wie,
 Ü wie,
 Ü wie Überschallflugzeug
 M-I-T-B-E-G-R-Ü-N-D-E-R, ja genau
 Es geht um den Termin für die Präsentation
 Nein, vor zwei oder drei Wochen
 Ach so?
 Ich verstehe.

Ja.

Ja gerne.

Kurze Pause.

Guten Tag, mein Name ist M-I-T-B-E-G-R-Ü-N-D-E-R

M wie mit und Ü wie Überschallflugzeug

Es geht um die Präsentation des Traffic Managers

Wir haben dreitausend Störungen der Verkehrsflüsse ausgewertet, um zuverlässigere Prognosen für Pendler

Nein, die Unterlagen sind bereits bei Ihnen

Vor zwei bis drei Wochen

Nein, wo genau die Unterlagen sind, kann ich nicht sagen

T-R-A-F-F-I-C-M-A-N-A-G-E-R

T wie Tim, R wie Rolf, A wie Anna, ja genau

T-R-A-F-F-I-C-M-A-N-A-G-E-R

Nein, nicht ich, das Produkt

Ich heiße M-I-T-B-E-G-R-Ü-N-D-E-R

Also eigentlich Wilhelm Zobel

Aber bei Ihnen müssten Sie unter „M“ nachschauen, weil wir uns so angemeldet haben

Doch, das ist relevant, weil „M“ vor „Z“ kommt, wie bei den Kinos, die heißen nicht von ungefähr ABC oder Alhambra oder Atrium und nicht Zeitreise, Zuversicht oder Zuschlag, obwohl das bessere Namen wären

T-R-A-F-F-I-C-M-A-N-A-G-E-R

So heißt das Produkt

Nein, das ist kein Film

Hören Sie mir überhaupt zu?

Ich versuche seit zehn Minuten

Das kann doch nicht so schwierig sein

Was?

Nein

Nein, ich wollte nicht unfreundlich

Nein, wirklich nicht

Wenn Sie meinen?

Gut, sehr gut

Vielen Dank

Kurze Pause.

Mein Name ist Mitbegründer, wie das Überschallflugzeug, und ich wäre froh, wenn ich das nicht buchstabieren müsste, es geht um die Unterlagen zum „Traffic Manager“

Bitte?

T wie Tarzan, R wie Randale, A wie Affenhaus und Doppel-F wie,

Doppel-F wie,

Doppel-F wie,

Fick-Fotze

Nein, nein, natürlich nicht
Ich bin überarbeitet, tut mir leid
Hallo?
Doppel-F wie,
wie,
wie,
Farben-Froh, genau
Auf Einladung von Herrn Professor
Ich weiß nicht, wo er ist, er arbeitet bei Ihnen, nicht bei uns
Was?
Nein, nicht heute
Irgendwann
Drei Minuten
Das kann doch nicht so schwierig sein
Hallo!
Hallo?

3.5

ÄRZTIN	Was kann ich für Sie tun?
HOMO HANS	Das weiß ich nicht.
ÄRZTIN	Warum sind Sie gekommen?
HOMO HANS	Meine Frau hat mich geschickt.
ÄRZTIN	Was haben Sie denn?
HOMO HANS	Ich bin mir nicht sicher.
ÄRZTIN	Soll ich Ihre Frau fragen?
HOMO HANS	Ich verliere Wasser.
ÄRZTIN	Wasser?
HOMO HANS	Ja.
ÄRZTIN	Viel?
HOMO HANS	Es geht so.
ÄRZTIN	Jeder Mensch verliert Wasser.

HOMO HANS Das hat meine Frau auch gesagt.

ÄRZTIN Warum sind Sie trotzdem hergekommen?

HOMO HANS Ich verliere den ganzen Tag über Wasser.
Immer wieder, in kleinen Tröpfchen.

ÄRZTIN Die Prostata?

HOMO HANS Nein.
Am ganzen Körper.
Aus jeder Pore.

ÄRZTIN Hyperhidrose?

HOMO HANS Bitte?

ÄRZTIN Schwitzen Sie sehr?

HOMO HANS Nein.
Eher tröpfeln.
Tröpfeln war schon richtig.
Wie soll ich sagen?
Es bilden sich Pfützen um mich herum.

ÄRZTIN Pfützen?

HOMO HANS Ja.
Kleinere und größere.
Je nachdem, wie lange ich stehen bleibe.

ÄRZTIN Und dann?

HOMO HANS Gehe ich ein Stück weiter, ganz unauffällig.
An eine Stelle, die trocken ist.

ÄRZTIN Und sonst?
Leiden Sie an weiteren Symptomen?

HOMO HANS Durst.

ÄRZTIN Und weiter?

HOMO HANS Großen Durst.

ÄRZTIN Jucken oder Brennen?

HOMO HANS Nein.

ÄRZTIN Irgendwelche andere Schmerzen?

HOMO HANS Auch nicht.

ÄRZTIN Schwindel oder Unwohlsein?

HOMO HANS Nur Durst, wie gesagt.
Ich könnte Brunnen leer saufen.

ÄRZTIN Gab oder gibt es in Ihrer Familie Fälle psychischer Erkrankungen?

HOMO HANS Wie meinen Sie?

ÄRZTIN Na ja, es ist, wie soll ich sagen
Ich hatte bisher noch niemanden in meiner Praxis,
der dieselben,
dieselben,
wie soll ich sagen?

HOMO HANS Pfützen?

ÄRZTIN Ja genau, der dieselben Pfützen hinterließ, wie Sie.

HOMO HANS Nein.
Keine anderen Pfützen in meiner Familie.
Nicht, dass ich wüsste.

ÄRZTIN Verstehe.

HOMO HANS Hoffentlich nichts Schlimmes?

ÄRZTIN Das hoffe ich auch. Gehen Sie jetzt nach Hause, nehmen diese Tablette und
schlafen sich richtig aus. Wenn Sie danach immer noch nicht dicht sind,
kommen Sie wieder.

3.6

ALLEINERZIEHERIN Irgendwas fehlt noch.

HOMO HANS Wie meinst du?

ALLEINERZIEHERIN Die Schlafsäcke, die Kuscheltiere, Schnuller und Ersatzschnuller, Windeln,
eine Taschenlampe und Michel aus Lönneberga, alles hier.
Aber irgendwas hab ich vergessen.

HOMO HANS Wann wollen wir los?

ALLEINERZIEHERIN Morgen.
Gleich nach deinem Treffen mit Wilhelm.

HOMO HANS Wie du meinst.

ALLEINERZIEHERIN Wie ich meine?
Ich dachte, du würdest dich freuen, wenn wir für das Wochenende in die Berge fahren?

HOMO HANS Das tue ich auch.

ALLEINERZIEHERIN Könntest du bitte nachsehen, wie das Wetter wird?
Die Milchflasche für den Kleinen!
Das war's.

HOMO HANS Braucht er die noch?

ALLEINERZIEHERIN Und drei zusätzliche Laken für dich.

HOMO HANS Unbeständig.

ALLEINERZIEHERIN Was?

HOMO HANS Das Wetter. Für das ganze Wochenende. In der Nacht von Samstag auf Sonntag soll's schneien.

ALLEINERZIEHERIN Das wird den Buben gefallen.

HOMO HANS Ja.
Ja, das stimmt.

ALLEINERZIEHERIN Und dir?

HOMO HANS Mir?
Mir auch.
Selbstverständlich.
Ich mag die Berge.
Und den Schnee auch.

ALLEINERZIEHERIN Was hat die Ärztin gesagt?

HOMO HANS Warum fragst du?

ALLEINERZIEHERIN Weil du nichts erzählt hast.

HOMO HANS Nicht viel.

ALLEINERZIEHERIN Und das Wenige?

HOMO HANS Ich soll mehr trinken.

ALLEINERZIEHERIN

Und sonst?

HOMO HANS

Sonst nichts.

Nichts Wichtiges, wie gesagt.

4. Bild

4.1

CHOR Hans trieb seine Kuh vor sich her, immer nach dem Heimatdorfe zu. Die Hitze war drückender, je näher der Mittag kam.

HOMO HANS Dem Ding ist zu helfen,

CHOR dachte Hans,

HOMO HANS jetzt will ich meine Kuh melken und mich an der Milch laben.

CHOR Er band sie an einen dürren Baum und stellte, da er keinen Eimer hatte, seine Ledermütze unter: Aber so sehr er sich auch bemühte, es kam kein Tropfen Milch zum Vorschein. Und weil er sich ungeschickt dabei anstellte, so gab ihm das Tier endlich mit einem der Hinterfüße einen solchen Schlag vor den Kopf, dass er zu Boden taumelte.

HOMO HANS Glücklicherweise kam gerade ein Metzger des Weges.

METZGER Was sind das für Streiche,

CHOR rief er und half dem guten Hans auf und reichte ihm seine Flasche.

METZGER Da, trinkt einmal, und erholt Euch.

HOMO HANS Die Kuh gibt keine Milch. Es ist ein altes Tier. Aber ich mach mir nichts aus Kuhfleisch, es ist mir nicht saftig genug.

METZGER Hört, hört,

CHOR sprach der Metzger,

METZGER Euch zu Liebe will ich tauschen und will Euch das Schwein für die Kuh lassen.

CHOR Hans übergab ihm die Kuh und ließ sich das Schwein vom Karren losmachen und den Strick, woran es gebunden war, in die Hand geben.

HOMO HANS Gott lohn Euch Eure Freundschaft!

CHOR Hans zog weiter und überdachte, wie ihm doch alles nach Wunsch ginge: Begegnete ihm eine Verdrießlichkeit, so wurde sie doch gleich wiedergutmacht.

4.2

MITBEGRÜNDER Am Montag ist es soweit.

HOMO HANS Ich weiß.

MITBEGRÜNDER Alles oder nichts.

HOMO HANS Alles oder nichts.

MITBEGRÜNDER Nur die Vornamen.

HOMO HANS Nur die Vornamen.

MITBEGRÜNDER Dann die Pitchline.

HOMO HANS „Traffic Manager – So macht Pendeln Spaß.“

MITBEGRÜNDER Genau.
Dann in die Runde schauen.
Im Sekundenrhythmus Warten, warten, warten.
Wieder schneller Und erst dann loslegen.

HOMO HANS Ich weiß.

MITBEGRÜNDER Timing ist alles.

HOMO HANS Ich weiß.

MITBEGRÜNDER Was ziehst du an?

HOMO HANS Schwarzer Anzug.
Mit Krawatte.
Wie immer.

MITBEGRÜNDER Welche Farbe?

HOMO HANS Schwarz.
Ich hab nur einen Anzug.

MITBEGRÜNDER Die Krawatte mein ich.

HOMO HANS Rot.

MITBEGRÜNDER Rot geht nicht.
Rot geht nie.
Rot macht aggressiv.
Und könnte uns politisch ausgelegt werden.

HOMO HANS Es wäre ein „unique selling point“.

MITBEGRÜNDER Hier.
Nimm eine von mir.
Wir müssen alles geben.
Alles.

HOMO HANS Die Erde wird sich weiterdrehen.
So oder so.

MITBEGRÜNDER Du hast gut reden.
Du hast Frau und Kinder.
Fährst mit ihnen in die Berge.
Aber ich?
Ich hab nur den „Traffic Manager“.
Und wenn wir keinen Investor finden, habe ich gar nichts mehr. Dann
komm ich mit, wenn du das nächste Mal in die Berge gehst. Um von einem
Fels zu springen.

HOMO HANS Wir sollten rausgehen.

MITBEGRÜNDER Nicht jetzt.

HOMO HANS In die Stadt.

MITBEGRÜNDER Einmal gehen wir's noch durch.

HOMO HANS Oder in den Wald.

MITBEGRÜNDER Hans.
Homo Hans.
Ich bitte dich.
Einmal noch.

HOMO HANS Wir könnten was essen gehen.

MITBEGRÜNDER Ich würde nichts runterkriegen.

HOMO HANS Oder ein Glas Wein trinken.

MITBEGRÜNDER Es ist elf Uhr in der Früh.

HOMO HANS Dann bleibt Zeit für ein zweites.

MITBEGRÜNDER Du machst mich noch wahnsinnig.
Einmal noch.
Ein letztes Mal.
Dann kannst du machen, was du willst.